

Aufgaben Kegli 25 (Ikonizität)

Kapitel 2 Semiotische Zeichen

Aufgabe 1: Ordnen Sie die folgenden sprachlichen und nicht-sprachlichen Zeichen den drei Zeichentypen von Peirce zu. Ist deutlich mehr als ein Typ beteiligt, überlegen Sie, mit welchen Fällen man es zu tun hat:

Umleitungsschild, Eurozeichen, Augen verdrehen, Vogelscheuche, ansteigender und fallender Schrei von Delfinen, der ‚Hilfe‘ bedeutet, Wetterkarte, Dialekt, Verkehrsschild, Verbot von Fahrrädern, Flaggen von Nationen, Schild, Krötenwanderung, Klopfen an der Tür, *Dieses Buch gefällt mir nicht*, V-Ausschnitt, *klingseln*, Tür, Thermometer, Metaphern wie *Am Fuße des Berges war es viel wärmer als am Gipfel*.

Aufgabe 2: Erläutern Sie den Unterschied zwischen Symbol, Ikon und Index anhand der drei Typen von Uhren: Sonnenuhr, Uhr mit Ziffernblatt, digitale Uhr. (Beispiel aus Bierwisch 2008: 327)

Aufgabe 3: Lesen Sie in Brown & Herrnstein (1984: 44–50) den Abschnitt zum Schwänzeltanz der Bienen. Inwiefern lassen sich in diesem Kommunikationssystem Symbole, Indices und Ikone finden?

Kapitel 3 Ikonizität der Phonologie

Aufgabe 1: Welche Typen phonologischer Ikonizität haben sich die Erfinder der folgenden Warennamen vermutlich zu Nutze gemacht?

- Milky Way, Mars, M&Ms, Smarties
- Anti-Brumm, 3 Wetter Taft, Fauch/Husch (Grillanzünder)
- Knuspi, Knoppers, Rice Krispies, Choco Krispies
- Schogetten, Hustinetten, Yogurettten, Nicoretten (Nikotinkaugummi)
- Glitzi(schwamm), Glem vital (Haarshampoo), Gloria (Reinigungsmittel)

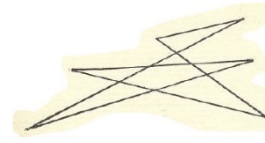
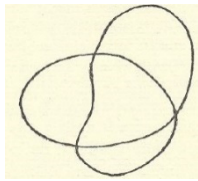
(Beispiele aus Newrkla 2008: Kapitel 4)

Aufgabe 2: Zusammenhänge zwischen Lautproduktion und Bedeutung sind nicht nur für Vokale angenommen worden. Testen Sie, welcher Begriff für Sie eher die angebotene Eigenschaft erfüllt. In welcher lautlichen Eigenschaft unterscheiden sich die Wörter?

- | | | |
|----|----------------------------------|---------------------|
| a. | Welche Turnschuhe sind leichter? | totum vs dotum |
| b. | Welches Messer ist schärfer? | pefob vs. befob |
| c. | Welches Parfüm ist männlicher? | fupad vs. zupad /z/ |
| d. | Welches Auto ist kleiner? | paleck vs. Baleck |

(Klink 2000: 12)

Aufgabe 3: In einem sehr bekannt gewordenen Experiment von Köhler (1929) sollten Testanten zwei abstrakten Zeichnungen eines der beiden Kunstwörter *maluma* und *takete* zuordnen.



(Köhler 1947[1929]: 225)

Welche Zuordnungen hat man vermutlich festgestellt? Welche Lauteigenschaften sind in den beiden Beispielen jeweils beteiligt und wie könnte sich der Zusammenhang zu den zugeordneten Konzepten erklären?

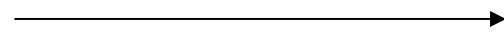
Aufgabe 4: Beschreiben Sie die jeweiligen Bedeutungsfelder, die mit den Phonästhemen [kn], [ɔpf] und [fl] entstehen. Handelt es sich Ihrer Ansicht nach jeweils eher um primäre oder sekundäre Assoziationen?

- | | | |
|----|--|-------------------|
| a. | Knauf, Knolle, Knüllen, Knöchel, Knopf, Knäuel, Knödel | (Mucha 2015: 19) |
| b. | Topf, Tropf(en), Kopf, Schopf, Zopf, Stopf(en) | (Fricke 2010: 75) |
| c. | fliegen, flattern, Flöte, Flamme, flackern | (Mucha 2015: 21) |

Kapitel 4 *Ikonizität in der Morphologie*

Aufgabe 1: Für die Relevanz der deutschen verbalen Flexionskategorien lässt sich die folgende Hierarchie annehmen.

Tempus >> Modus >> Numerus >> Person



abnehmende Relevanz

- a. Überlegen Sie, inwiefern diese Ordnung plausibel ist. Inwiefern lässt sich annehmen, dass die Informationen, die durch diese Kategorien kodiert werden, für das Verb unterschiedlich relevant sind? Die Kontraste in (i) bis (iv) sollen bei der Unterscheidung helfen. Überlegen Sie, welche Veränderung der/des durch ein Verb beschriebenen Handlung/Zustands eine Tempusänderung (i) gegenüber einer Modusänderung (ii) gegenüber einer Änderung von Numerus (iii) bzw. Person (iv) bewirkt.
- Peter lacht. vs. Peter lachte. vs. Peter wird lachen.
 - Peter lacht. vs. Fritz sagt, Peter lache.
Peter geht nach Hause. vs. Geh nach Hause, Peter!
Peter würde lachen (wenn er dies hören würde).
 - Peter lacht. vs. Peter und Fritz lachen.
 - Peter lacht. vs. Ich lache. vs. Du lachst.

- b. Inwieweit entsprechen die folgenden Verbformen der Hierarchie?

(sie) machten - (sie) kamen - (du) lieferst - (ihr) glaubet

Aufgabe 2: Überlegen Sie, inwiefern auch das Paradigma der schwachen Adjektivflexion Ikonizität der Quantität/konstruktionalen Ikonismus aufweist. Fertigen Sie dazu zunächst das Paradigma an (Sg vs. Pl, Mask vs. Fem vs. Neutr, Nom vs. Akk vs. Dat vs. Gen).

z.B. *schön*:

der/den/dem/des ... Sommer(s)

die/der ... Landschaft

das/dem/des ... Haus(es)

die/der ... Sommer/Häuser/Landschaften

Aufgabe 3: Warum handelt es sich bei den folgenden Formen vermutlich eher nicht um Reduplikationen im Deutschen?

- a. Die sind doch alle **ballaballa!**
- b. **Mama** und **Papa** helfen dir.
- c. Wie wär's mit **Hamham?**
- d. „**Dingdong**“, Melanie hörte die Fahrradglocke gerade noch rechtzeitig.

Aufgabe 4: Welche (oben ggf. noch nicht beschriebenen) Fälle von morphologischer Ikonizität können Sie in den folgenden Beispielen ausmachen? Welche Formen widersetzen sich der Annahme um morphologische Ikonizität bzw. bestätigen sie zumindest nicht?

Altpapier/altes Papier, der Löffel/die Löffel, Bruder und Schwester/*Schwester und Bruder, Ross und Reiter/*Reiter und Ross, Messingzierblume, Motel, jein

Kapitel 5 *Ikonizität in der Syntax*

Aufgabe 1: Welche Spielarten syntaktischer Ikonizität lassen sich in den folgenden Beispielen feststellen?

- a. Sehr geehrter Herr Professor Dr. Meier
Sehr geehrter Professor Meier
Sehr geehrter Herr Meier
Lieber Herr Meier
Lieber Justus
Hallo
Hi (Pörings & Schmitz 2003: 13)
- b. Peter strich die lila Tür an.
Peter strich die Tür lila an. (nach Pörings & Schmitz 2003: 10)
- c. Prinzipiell lassen sich Subjekt, Objekt und Verb auf sechs Arten anordnen.
Am gebräuchlichsten sind in den Sprachen der Welt die ersten drei Muster.
SVO, SOV, VSO, OSV, OVS, VOS
Der Anwalt schrieb den Brief.
(Er weiß, dass) der Anwalt den Brief schrieb.
(Endlich) schrieb der Anwalt den Brief. (Pörings & Schmitz 2003: 10 f.)
- d. Sie trägt langes blondes Haar. vs. ?Sie trägt blondes langes Haar. (Posner 1980: 69)

- e. Herr Müller hielt vor seinem Haus. Er grüßte wortlos einen vorbeigehenden Nachbarn und stieg aus dem Wagen.
Herr Müller grüßte wortlos einen vorbeigehenden Nachbarn. Er hielt vor seinem Haus und stieg aus dem Wagen. (Posner 1980: 57)

Aufgabe 2: Inwiefern verhalten sich auch die Präpositionen, die Kausalität, Konditionalität bzw. Konzessivität kodieren, ikonisch?

- a. Wegen/aufgrund/infolge/angesichts der verfaulten Stützpfeiler musste das Fundament neu gelegt werden.
b. Bei/im Falle von/mit verfaulten Stützpfeilern muss das Fundament neu gelegt werden.
c. Trotz/ungeachtet/unbeschadet der verfaulten Stützpfeiler wurde das Fundament nicht neu gelegt. (Breindl & Waßner 2006: 50 f.)

Aufgabe 3: Welche Bedeutungsunterschiede ergeben sich zwischen (a) und (b)? Wie lassen sie sich unter Bezug auf die Ikonizität des Abstands erklären?!

- a. ein süßer glasierter Apfel
b. ein glasierter süßer Apfel (Posner 1980: 66)

Aufgabe 4: Überlegen Sie, wie sich in den Daten in (a) bis (f) Ikonizität des Abstands zeigt.

- a. k-nogu? (dein Onkel mütterlicherseits)
b. kgai? bodo? (dein Lendenschurz) Hua (Botswana) (Haiman 1985: 130 f.)
c. `kâloŋ ɲɔ` p`ereɪ
chief gen house
d. `kâloŋ pôlu
chief back Kpelle (Guinea) (Haiman 1983: 794)
e. Paolo vede sua moglie.
f. Paolo vede la sua macchina.
,Paolo sieht seine Ehefrau/sein Auto.‘ (Italienisch)

Kapitel 6 Ikonizität und Grammatiktheorie

Aufgabe 1: Inwiefern genügen bzw. widersprechen die folgenden Kinderdaten aus Rothweiler (1993) der ikonischen Abfolge?

- a. bis de tanja kommt bin ich schon längst weg
b. das tu ich jetzt weg in de milch rein damit es trocknet
c. jetzt immer jetzt eß ich noch keinen kartoffelpürree weil der noch zu heiß isne
d. wenn d – wenn du gegessen has fährst dann wieder?
e. und wenn ich die gleichen karten hab dann darf ich nochma (Rothweiler 1993: 193/194/198/201/202)

Aufgabe 2: Im Frühneuhochdeutschen wird der Umlaut bei Adjektiven zu einem Marker für ihre Steigerung (vgl. (a)). Im frühen Althochdeutschen gab es im Gen/Dat Sg beim Adjektiv noch eine Kasusmarkierung durch Umlaut (vgl. (b)), die noch im Verlauf des Althochdeutschen

abgebaut wurde. Wie lassen sich diese Umstrukturierungen im Bereich der Adjektivflexion mit der Relevanzhierarchie in Einklang bringen? Überlegen Sie dazu, nach welchen Kategorien Adjektive flektieren und welche Position diese Kategorien in einer Hierarchie ihrer Relevanz einnehmen.

- a. alt-älter
jung-jünger
stolz-stölzer
faul-fäuler
- b. langa (,lang⁺) (Nominativ)
lengin (Genitiv) (→ (wurde zu) langin)
lengin (Dativ) (→ langin)
langa (Akkusativ)
- (Ebert et al. 1993: 204 f., Nübling et al. 2013: 262 f.)

Kapitel 7 Ikonizität und Gebärdensprache

Aufgabe 1: Welchen Typen der Peirce'schen Zeichen bzw. den Erweiterungen durch Kutscher (2010) lassen sich die folgenden Gebärden zuordnen?



Abb. a: ,hier'



Abb. b: ,Milch'

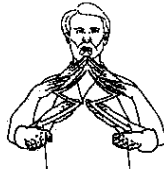


Abb. c: ,Tannenbaum'



Abb. d: ,Auto'



Abb. e: ,Auge'

Aufgabe 2: Welche Formen der D-Ikonizität finden sich in den folgenden Gebärden?



ICH



DU



MÖGEN/LIEBEN

Abb. f: ,Ich mag dich.' (Klann 2014: 117)



Abb. g: ,eins'



Abb. h: ,vier'



Abb. i: ,zehn'



Abb. j: ‚Ich gebe.‘



Abb. k: ‚Ich gebe allen.‘ (Boyes Braem 1995: 94)

Aufgabe 3: Inwiefern zeigen die folgenden Gebärden, dass auch bei Ikonen Anteile von (arbiträren) Symbolen beteiligt sind?

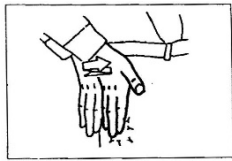


Abb. l: ‚Hund‘

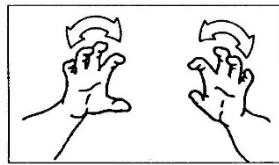


Abb. m: ‚Fernseher‘

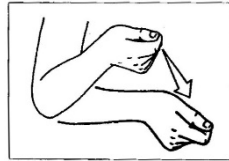


Abb. n: ‚Mord‘

(Langer 2005: 267 f.)